58. Bayerischer Zahnärztetag

Abstracts

München, 26. bis 28. Oktober 2017
The Westin Grand München

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de
www.bdizedi.org | www.dgpro.de | www.bayerischer-zahnaerztetag.de

**Prothetik ist mehr als Zahnersatz:
Zähne – Kiefer – Gesicht**

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM

www.bayerischer-zahnaerztetag.de

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Meike Stiesch, Hannover

Prothetik der Zukunft – Zukunft der Prothetik

Im mittleren Lebensalter steigt der Bedarf an festsitzenden Rekonstruktionen. Der herausnehmbare Zahnersatzbedarf wird ins höhere Lebensalter verschoben, ist dort aber hoch relevant. Durch den demografischen Wandel ist künftig ein verstärkter zahnmedizinischer Einsatz notwendig, um die Kaufunktion ein Leben lang und damit ein Stück Lebensqualität zu erhalten. Im Vortrag werden die relevanten Fragen der zahnärztlichen Prothetik der Zukunft insbesondere im Hinblick auf Innovation, Technologie, Nachhaltigkeit und Patientensicherheit behandelt. Wesentliche Innovationen wie der die gesamte Zahnmedizin revolutionierende digitale Workflow – er umfasst die digitale Diagnostik, die dreidimensionale Planung, Datenerfassung und die CAD/CAM-gestützte Herstellung von Zahnersatz – werden wissenschaftlich beleuchtet und in ihrer Bedeutung für die klinische Patientenversorgung dargestellt.

09.15 – 10.00 UHR

Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer, Würzburg

Kieferorthopädie – interdisziplinärer Partner in der Erwachsenentherapie

Kieferorthopädische Behandlungen im Erwachsenenalter nehmen stetig zu. Hauptgründe dafür sind insbesondere der Wunsch nach einer Verbesserung der dentofazialen Ästhetik beim Lachen und Sprechen sowie funktionelle Aspekte. Es geht darum, die eigenen Zähne so lange wie möglich zu erhalten. Weitere Aspekte sind das Verbessern der Okklusion, Stoppen von Zahnwanderungen, Erleichtern bzw. Ermöglichen einer restaurativen Versorgung sowie eine bessere Phonetik und Mundhygienefähigkeit. Der Vortrag zeigt an klinischen Beispielen, wie Zähne im Erwachsenenalter reorientiert, intrudiert, forciert extrudiert, verteilt und aufgerichtet werden können. Die interdisziplinäre Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Prothetik, Zahnerhaltung/Parodontologie und Oralchirurgie stehen im Vordergrund.

10.00 – 10.45 UHR

RAin (Syndikus-RAin) Claudia Rein, München

Das Zahnärztliche Medizinische Versorgungszentrum: Gründungsvoraussetzungen, Chancen und Risiken

Medizinische Versorgungszentren (MVZ) spielten im zahnärztlichen Bereich bislang allenfalls eine untergeordnete Rolle. Mitursächlich hierfür war nicht zuletzt der Umstand, dass in den MVZ eine sogenannte „fachübergreifende Tätigkeit" angeboten werden musste – dies hat sich mit Inkrafttreten des Versorgungsstärkungsgesetzes geändert. Seitdem sind reine Zahnärzte-MVZ möglich. Der Vortrag beleuchtet diese noch relativ junge Form der vertragszahnärztlichen Tätigkeit. Neben den Gründungsvoraussetzungen sowie den möglichen Gesellschaftsformen wird insbesondere auf damit einhergehende rechtliche Risiken und Schwierigkeiten eingegangen.

11.30 – 12.15 UHR

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTE

RA Thomas Zimmer, Idstein

Das MVZ aus steuerrechtlicher Sicht

Der Begriff „Zentrum" war bei Heilberuflern immer schon heiß begehrt. Wer als Zahnarzt ein Zentrum betreiben will, sollte sich über die damit verbundenen steuerlichen Folgen genau informieren, sonst kann es teuer und das geplante unternehmerische Ziel verfehlt werden. Die Finanzverwaltung prüft immer mehr, ob die Tätigkeit von Zahnärzten noch medizinisch indiziert und der Praxisinhaber noch leitend und eigenverantwortlich tätig ist. Bei „ärztlicher Massenarbeit" muss der Praxisbetreiber steuerliche Folgen einkalkulieren, die früher undenkbar waren. Da sich das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) an die Polikliniken anlehnt und Klinikbetrieb immer als Massenbetrieb gewertet wird, sollte man die Betreibermodelle stets fachkundig prüfen lassen und sich als Zahnarzt genauestens über den zukünftigen steuerlichen Status informieren.

12.15 – 13.00 UHR

Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel

Minimaler Aufwand – maximaler Nutzen: die einflügelige Adhäsivbrücke und das mittige Einzelimplantat im zahnlosen Unterkiefer

Vor über 20 Jahren wurde erstmals sowohl die Verwendung einflügeliger vollkeramischer Adhäsivbrücken als auch die eines einzelnen mittigen Implantates zur Verankerung unterer Totalprothesen bei älteren zahnlosen Patienten beschrieben. Seitdem werden die nicht unumstrittenen Therapiekonzepte in verschiedenen klinischen Studien getestet. Dieser Vortrag fasst die gegenwärtige Datenlage zusammen und illustriert die klinische Bewährung anhand ausgewählter Patientenfälle. Insgesamt zeigen die vorliegenden Studien eine sehr gute Bewährung beider Therapieverfahren, die mit minimalem Aufwand einen maximalen Nutzen für unsere Patienten erzielen. Seit 1. Juli 2016 sind einflügelige Adhäsivbrücken im Frontzahnbereich GKV-Leistung.

14.00 – 14.45 UHR

Dr. Alexander Vuck, Düsseldorf

Vollkeramik

Vollkeramische Technologien entwickeln sich derzeit rasant weiter. Sie finden in der minimalinvasiven Zahnheilkunde, aber auch vermehrt in der Implantatprothetik Anwendung. Die zunehmende Digitalisierung und neue, komplexe Möglichkeiten in der restaurativen Zahnmedizin steigern jedoch auch die Anforderungen an Zahnarzt und Zahntechniker, um diese Neuentwicklungen zu bewerten. Bei der Umsetzung des digitalen Workflows als innovative Behandlungsform in der minimalinvasiven Zahnheilkunde und in der Implantatprothetik hat sich sowohl die Zusammenarbeit mit dem Zahntechniker als auch die Chairside-Anwendung etabliert. Der Vortrag gibt anhand von Fallserien einen praxisorientierten Überblick zu etablierten Keramiksystemen und stellt deren Indikationsbereiche und Anwendung im digitalen Workflow dar.

15.00 – 15.45 UHR

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

Stiftaufbauten – kurz oder lang, Glasfaser oder Keramik?

Die Datenlage zum Einsatz von Stiftsystemen ist umfangreich. Dennoch können die wesentlichen Fragen zur Indikation von Aufbaustiften, zum Stiftmaterial und zur Befestigung nicht auf der Basis höchster Evidenz beantwortet werden. Denn es existieren nur wenige klinische Studien auf hohem Evidenzniveau und über einen längeren Zeitraum. Die aus der aktuellen Datenlage ermittelten Antworten müssen deshalb kritisch betrachtet werden. Die Insertion eines Stiftes zum Verankern von Aufbaufüllungen bei stark zerstörten wurzelbehandelten Zähnen hat zumindest potenziell einen positiven Effekt auf die Überlebenswahrscheinlichkeit. Die Evidenz zu Stiftmaterialien reicht nicht für eine eindeutige Empfehlung.

Ziel des Vortrages ist es, Wegweiser aufzustellen für
| die Indikation – wann sind Stifte (noch) notwendig | die Frage, ob weiße Stifte aus glasfaserverstärktem Kunststoff und keramischen Materialien oder aus metallischen Werkstoffen zu bevorzugen sind | die werkstoffgerechte Befestigung.

16.30 – 17.15 UHR

Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München

Prothetische Versorgung im Erosionsgebiss

Die Anzahl der Patienten mit fortgeschrittenem Zahnhartsubstanzverlust wird sich in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Mögliche Ursachen sind unter anderem säurehaltige Getränke und Lebensmittel (exogen), Bulimie und gastroösophagealer Reflux (endogen). Nach Dentinexposition kann sich der Verschleiß der Zahnhartsubstanz nochmals dramatisch beschleunigen und neben Überempfindlichkeiten einen erheblichen Einbruch der vertikalen Dimension der Okklusion (VDO) nach sich ziehen. Dies wirkt sich ungünstig auf Sprache, Kaufunktion, ästhetisches Erscheinungsbild und das neuro-muskuläre System aus. Daher empfiehlt sich – nach Ausschaltung ursächlicher Faktoren und entsprechendem „Monitoring", um die Progression einzuschätzen – eine frühzeitige Einleitung restaurativer Maßnahmen. Der Vortrag stellt moderne Konzepte und auch non-invasive Rekonstruktionen mit Veneer- und Onlay-Restaurationen vor.

17.15 – 18.00 UHR

Dr. Michael Rottner, München

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte
(separate Anmeldung erforderlich)

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) kann im Rahmen des 58. Bayerischen Zahnärztetages erfolgen. Notwendig für die Aktualisierung ist die Teilnahme an diesem Vortrag, am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag (27. Oktober 2017) und am Samstag (28. Oktober 2017) sowie das Selbststudium des Kursskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Abschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt (Näheres siehe nächste Seite).

18.15 – 18.45 UHR

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Separate Anmeldung bis 11. Oktober 2017 erforderlich!

Der 58. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landeszahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) zu aktualisieren.
Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß RöV ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 27. Oktober 2017, und Samstag, 28. Oktober 2017, sowie der Vortrag von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, am Freitag, 27. Oktober 2017, von 18.15 bis 18.45 Uhr. Teilnehmer, die im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind, erhalten im Anschluss ein Zertifikat über die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz.

Das Selbststudium des Röntgenskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag und die erfolgreiche Beantwortung des Prüfungsbogens sind zur Aktualisierung erforderlich. **Deshalb ist eine Anmeldung bis spätestens zum 11. Oktober 2017 notwendig.** Der Prüfungsbogen ist zur Veranstaltung mitzubringen. Die Unterlagen zur Aktualisierung werden angemeldeten Zahnärzten zwei Wochen vor dem Bayerischen Zahnärztetag zugesandt.

Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist. Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel, München

Präprothetische Chirurgie

In den letzten Jahrzehnten hat sich nicht nur das Gesamtbild der Zahnmedizin gewandelt, sondern auch das Lastenheft und der Anspruch im Teilgebiet der präprothetischen Chirurgie. Das Fach dient primär nicht mehr der Vorbereitung von schleimhautgetragenen Totalprothesen, sondern ist integraler Bestandteil und Erfolgsgarant für implantatgetragene Prothetik. Das Feld reicht von Maßnahmen zur Guided Bone Regeneration (GBR) über Therapieformen der Hart- und Weichgewebsaugmentation – angefangen von der Socket Preservation über die Sinusaugmentation, das Bone Spreading bis hin zur horizontalen und vertikalen absoluten Augmentation. Daneben spielen Techniken des Weichgewebsmanagements eine wesentliche Rolle. Der Vortrag gibt einen Abriss des heute Möglichen sowie Empfehlungen für die Praxis.

09.15 – 10.00 UHR

Prof. Dr. Dr. Rolf Ewers, Wien

Kurze Implantate – eine Lösung für alle Fälle?

Vorstellung von drei Studien zu kurzen und ultrakurzen Implantaten:

1. Unterkiefer: weniger als 8 mm Knochenhöhe interforaminal. 16 Patienten mit 64 Bicon-Implantaten 4 x 5 mm. Ein verlorenes Implantat in fast sechs Jahren.
2. Oberkiefer: weniger als 6 mm Knochenhöhe interantral. 20 Patienten mit 80 Bicon-Implantaten 4 x 5 mm bzw. 3 x 8 mm. Drei Verluste in viereinhalb Jahren.
3. Fibula-Transplantate im Unterkiefer. 10 Patienten mit 40 Bicon-Implantaten 4 x 5 mm. Drei Verluste in fünf Jahren bei zwei Patienten.

Alle 46 Patienten erhielten eine metallfreie fiberglasverstärkte TRINIA-Prothese, die sich bis auf zwei Frakturen sehr gut bewährt hat. Alle Probanden mit je einem verlorenen Implantat konnten während Neuinserierung und Einheilungszeit die Prothese auf drei Implantaten tragen. Das Fazit: Kurze und ultrakurze Implantate sind eine hervorragende Alternative bei geringerem operativem Aufwand, weniger Morbidität und niedrigeren Kosten.

10.00 – 10.45 UHR

ANZEIGE

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Frauke Müller, Genf

Altersprothetik

Bei alten und sehr alten Patienten sind physiologische Alterserscheinungen, Fragilität und Morbidität bei der prothetischen Versorgung zu berücksichtigen. Ein altersadäquater Zahnersatz muss auf den allgemeinen Gesundheitszustand, den sozioökonomischen Kontext und das familiäre Umfeld abgestimmt werden. Nachlassender Visus, Geruchs- und Tastsinn sowie verminderte manuelle Geschicklichkeit erfordern eine einfache, stabile und hygienefähige Gestaltung des Zahnersatzes. Bei fortgeschrittenem Verlust der Autonomie sollte er herausnehmbar und durch das Pflegepersonal zu handhaben sein. Grundsätzlich sind bei multimorbiden Patienten umfangreiche Adaptionen oder Neuanfertigungen zu vermeiden. Der Vortrag bespricht altersbedingte Veränderungen, deren Berücksichtigung und eine prothetische Behandlungsplanung, die künftigem Zahnverlust und möglicher Pflegebedürftigkeit Rechnung trägt.

11.30 – 12.15 UHR

Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg

Bruxismus und Zahnersatz

Die Prävalenz von nächtlichem Zähneknirschen- und/oder -pressen (Bruxismus) bei Erwachsenen liegt bei 10 bis 15 Prozent. Bruxismus kann mit vielen Begleiterscheinungen einhergehen: Kiefer- und Gesichtsschmerz, Schlafapnoe, Kiefergelenkgeräusche etc. Aktuelle Studien zeigen, dass anamnestische und klinische Befunde keine zuverlässigen Methoden sind, um Bruxismus zu diagnostizieren. Bei vielen Patienten ist vor einer prothetischen Versorgung unklar, ob sie nachts mit den Zähnen knirschen und/oder pressen. Bei Bruxismus können hohe (exzentrische) Kräfte auf Zähne und Zahnersatz wirken. Der Vortrag ermöglicht einen Einblick in die zuverlässige Bruxismusdiagnostik. Zudem werden geeignete Materialien und besondere Versorgungsoptionen vorgestellt.

12.15 – 13.00 UHR

Prof. Dr. Philipp Kohorst, Bremen

Zementiert versus verschraubt – implantatprothetische Aspekte im Problemfeld der Periimplantitis

Die Periimplantitis gerät mit Blick auf den langfristigen Erfolg von Implantatversorgungen immer stärker in den Fokus des zahnmedizinischen Interesses. Doch viele Fragen zur Ätiologie, zum Verlauf und zu Therapiekonzepten sind weiterhin ungeklärt. Einen besonderen Stellenwert bei den Ursachen scheint aktuellen Untersuchungen zufolge die prothetische Versorgung der Implantate zu haben. Der Beitrag beleuchtet implantatprothetische Aspekte im Zusammenhang mit der Entstehung der Periimplantitis und vergleicht insbesondere die Auswirkungen unterschiedlicher Befestigungskonzepte auf die periimplantären Verhältnisse.

14.00 – 14.45 UHR

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Ralph G. Luthardt, Ulm

Digitale Abformung

Was ändert sich im Behandlungsablauf bei der Kombination von CAD/CAM-Technologie mit intraoraler Abformung? Die Information im Mund des Patienten muss durch intraorale Digitalisierung den CAD/CAM-Verfahren zugänglich gemacht werden. Auch die Gegebenheiten in der Mundhöhle, das begrenzte Platzangebot, die hohe Luftfeuchtigkeit und die Transluzenz der Zähne haben großen Einfluss auf die digitale Abformung. Manche Arbeitsabläufe verlaufen analog zur konventionellen Vorgehensweise. Mattierendes Puder jedoch wird beispielsweise nur vor der Digitalisierung eingesetzt. Die Planung der einzelnen Arbeitsschritte und das Wissen über mögliche Schwierigkeiten sind bei der Einführung neuer Arbeitsabläufe sehr wichtig. Mit der Digitalisierung eröffnet sich ein vielseitiges und interessantes Arbeitsfeld für das Praxis- und Laborteam.

14.45 – 15.30 UHR

Andreas Mayer, München

Antikorruptionsgesetz

Korruption! Ein neues Schreckgespenst erobert das Gesundheitswesen. Die Strafbarkeit bestimmter Verhaltensweisen verstärkt die Unsicherheit vieler Akteure im Medizinmarkt und führt zu Ratlosigkeit. Auch wenn vieles noch nicht abschließend bewertet werden kann – Handlungsgrundsätze sind vorhanden. Dass diese gar nicht so neu sind, wird schnell klar. Wie man im täglichen Praxisbetrieb den Fallen ausweichen kann und was weiterhin erlaubt ist, wird im Vortrag anhand vieler Beispiele verdeutlicht.

16.15 – 17.00 UHR

Herbert Thiel, München

Speed-Dating mit dem Datenschutz – das müssen Sie in Ihrer Praxis mindestens leisten

Von Datenschutz wird viel gesprochen. Nicht alle setzen ihn jedoch ein und um. Warum? Die vielfache Verwendung des Begriffs zeigt zwar die Aktualität – die Mehrheit sieht die daraus erwachsenden Konsequenzen aber beim Staat, den Behörden oder einfach: bei den anderen. Die Missachtung datenschutzrelevanter Vorsichtsmaßnahmen in der zahnärztlichen Praxis kann durchaus Konsequenzen haben. Der Vortrag zeigt unkomplizierte und einfache Maßnahmen, die helfen, die häufig unbemerkten Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorgaben in der Zahnarztpraxis zu vermeiden. Er vermittelt die erforderlichen Grundlagen und notwendige, auf die ärztliche Tätigkeit abgestimmte Grundbegriffe. Der Schwerpunkt liegt auf praktischen Hinweisen zum Umgang mit dem Datenschutz in der eigenen Praxis und der Einhaltung entsprechender Standards.

17.00 – 17.45 UHR

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Marina Nörr-Müller, München

Perfekte OP-Vorbereitung bei chirurgischen Eingriffen

Die OP-Vorbereitung ist die Phase, die darüber entscheidet, ob der Eingriff zügig und reibungslos oder stockend und mit Unterbrechungen abläuft. Eine perfekte OP-Vorbereitung bedeutet ein zielgerichtetes und wirtschaftliches Material- und Instrumentenmanagement sowie die Umsetzung spezifischer Hygienemaßnahmen, die dem chirurgischen Vorgehen entsprechen. Dafür sind Zeit, versiertes Personal sowie die Festlegung und Umsetzung standardisierter Abläufe das A und O.

09.15 – 10.45 UHR

Dr. Peter Wöhrl, München

Zahnersatz – vernachlässigte Pflege – eine Gefahr für die Gesundheit?

Viele Patienten sind noch im Alter von 75 bis 85 Jahren fit und gesellschaftlich aktiv. Allerdings konnten nicht immer alle Zähne erhalten werden. Festsitzender Zahnersatz ist nicht selten aufwendiger zu pflegen. Manchmal verbleibt Plaque, es entsteht ein erhöhtes Risiko für erneute Karies und parodontale Entzündungen. In der prophylaktischen Betreuung sind nicht alle Verfahren zur Biofilmentfernung geeignet. Bei herausnehmbarem Zahnersatz führt Biofilm an noch natürlichen Zähnen schneller zu Karies oder zu Pilzinfektionen an der Mundschleimhaut. Implantate bedürfen ebenfalls der Pflege, um periimplantäre Erkrankungen und möglichen frühen Verlust von Implantaten zu verhindern. Das Referat gibt einen Überblick, welche Verfahren zur Reinigung von Zahnersatz durch den älteren Patienten selbst und in der professionellen Betreuung geeignet sind.

11.15 – 12.45 UHR

Moritz Küffner, München

Kooperative Kommunikation als Schlüsselqualifikation

Ob Gespräche, Entscheidungen oder Problembewältigung: Immer ist die Qualität unserer Verbindung zum jeweiligen Menschen maßgeblich. Sie entscheidet, ob wir uns gefördert, gefordert oder mal wieder „gefaltet" fühlen. Aus einer wissenschaftlichen Studie zum menschlichen Wohlbefinden („Harvard Study of Adult Development") wissen wir, dass diese Beziehungsqualität für berufliches und privates Glück entscheidend ist. Mithilfe der „Kooperativen Kommunikation" können wir besser und leichter auch mit schwierigen Mitmenschen eine entlastende Verbindung gestalten, die mehr Kraft gibt als sie kostet. Der interaktive Vortrag gibt Anregungen und Einblicke in die komplexe Kompetenz des kooperativen Denkens und Kommunizierens, damit es besser gelingt, berufliche und private Herausforderungen kraftvoll und konstruktiv zu bewältigen.

13.45 – 15.30 UHR

Prof. Dr. Johannes Bogner, München

Umgang mit HIV und Hepatitis in der Praxis

Die Lebenssituation von Menschen mit HIV hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Bei über 95 Prozent der rund 85.000 Behandelten in Deutschland liegt die Viruslast unter der Nachweisgrenze, d.h. nicht ansteckend. Bei Hepatitis C ist heute eine interferonfreie Behandlung möglich. Die Ausheilungsraten nach einer dreimonatigen medikamentösen Therapie betragen 98 bis 100 Prozent. Allerdings sind HIV und Hepatitis C keine alltäglichen Themen im Berufsalltag, häufig fehlt es an Wissen. Dadurch kann es zu Unsicherheiten im Umgang mit den Patienten und zu Fehleinschätzungen kommen. Ziel des Vortrags ist es – neben einem Update über den aktuellen Wissenstand und die Behandlungsoptionen –, die Lebenssituation von Menschen mit HIV und Hepatitis C darzustellen und die Bedeutung dieser Themen für die Zahnmedizin zu diskutieren.

16.00 – 17.45 UHR

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Irmgard Marischler, Bogen

ZE kompakt – Reparatur und Wiederherstellung

Schöne Zähne erhöhen die persönliche Attraktivität, fördern Selbstbewusstsein und Sympathiewerte. Die moderne Zahnmedizin bietet eine Fülle von Methoden. Sind Reparaturen und Wiederherstellungen von Zahnersatz der Befundklassen 6 und 7 notwendig, stellen sich bei der Honoraroptimierung verschiedene Fragen:

- Gebogene oder gegossene Retention?
- Wie ist sie richtig der Befundklasse 6 zuzuordnen?
- Wie wird sie korrekt nach BEMA, GOZ, Labor, BEL II oder BEB berechnet?
- Regelversorgung, gleichartige Versorgung oder Reparatur ohne Festzuschuss?
- Was ist zu beachten und wie kann dies den Patienten kommuniziert werden?

Der Vortrag beantwortet diese Fragen. Zudem thematisiert er – praxisorientiert und an Fallbeispielen erklärt – Verfahren bei Reparatur und Wiederherstellung von Suprakonstruktionen und Neuerungen sowie Kommentierungen in der zugehörigen Abrechnung.

09.15 – 10.45 UHR

Philipp Sauerteig, Augsburg

Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis

Dem medizinischen Notfall einen Schritt voraus zu sein, bedeutet, bei Ereignissen jenseits der Routine zielorientiert und schnell handeln zu können. Nur eine klar definierte Aufgabenverteilung, eine allen vertraute Notfallausrüstung und ausreichendes medizinisches Basiswissen ermöglichen eine effektive Ersthilfe. Der Vortrag befasst sich mit Notfällen in der Zahnarztpraxis und zeigt Vorsorgungsstrategien auf:

- Notruf, Notfallmanagement
- Beurteilung der Vitalfunktionen
- Strukturiertes Vorgehen bei Hypoxie
- Strukturiertes Vorgehen bei Aspiration einschließlich Atemwegsmanagement
- Maßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation
- Strukturiertes Vorgehen bei Anaphylaxie und anaphylaktischem Schock

Die wichtigsten notfallmedizinischen Einzelmaßnahmen werden anhand von Kurzfilmen demonstriert.

11.15 – 12.45 UHR

Thomas Kroth, München

Tücken des Arbeitsrechts – Tipps zu Arbeitsverträgen, Kündigungsregelungen, Fortbildungsvereinbarungen

Dieser Vortrag gibt einen Überblick zu wichtigen arbeitsrechtlichen Fragen in der Zahnarztpraxis. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden häufig auftretende juristische Fallstricke verständlich aufgezeigt und praktische Tipps zu deren Vermeidung gegeben:

- Arbeitsvertrag: Hände weg von Musterverträgen!
- Kündigungsschutz: Wann gilt er? Für wen gibt es Sonderregelungen?
- Arbeitszeitgesetz: Worauf ist zu achten?
- Fortbildungsvereinbarungen richtig gemacht
- Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis
- Aktuelle Rechtsprechung und Rechtstipps für die tägliche Praxis

13.45 – 15.30 UHR

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Prof. Dr. Christoph Benz, München

Zahnheilkunde 2.0 – von frühkindlicher Karies bis Alterszahnmedizin

Bei Computer-Software wird eine neue Hauptnummer vergeben, wenn das Programm viele neue Funktionen bietet und alte aufgegeben wurden. Auch die Zahnmedizin hat sich so stark verändert, dass wir eine neue Hauptnummer brauchen. Bislang standen „Bohren" und „Zahnersatz" im Vordergrund, zunehmend sind es jedoch Prophylaxe und Parodontologie. Das alles sehen wir in den Ergebnissen der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V).

Das Referat stellt die spannendsten Ergebnisse dar und gibt Hinweise, warum die Parodontitis erstmals weniger wird. Darüber hinaus geht es um Prophylaxe bei Kleinstkindern, bei Senioren und bei Pflegebedürftigen.

16.00 – 17.45 UHR

ANZEIGE

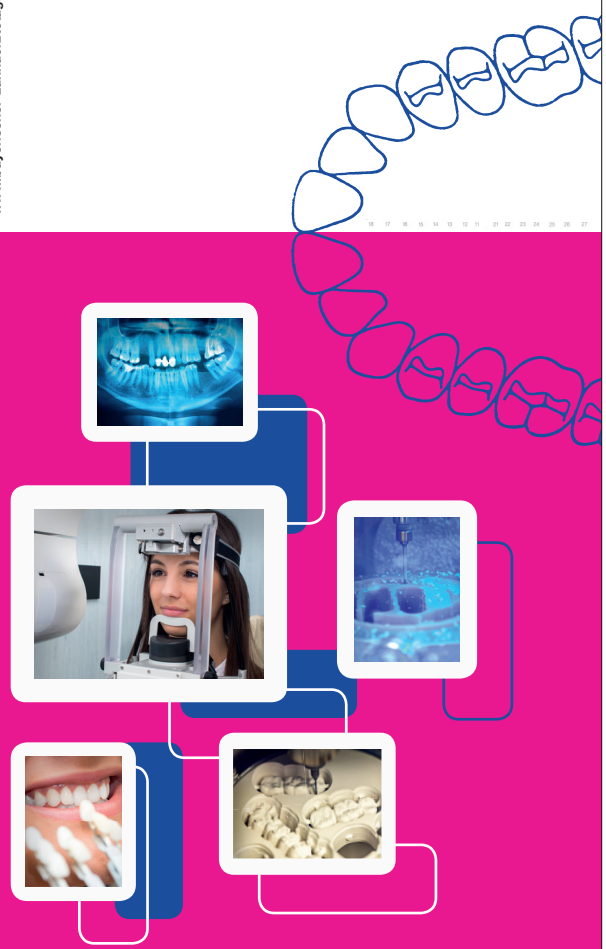
Vorankündigung

59. Bayerischer Zahnärztetag

München, 18. bis 20. Oktober 2018
The Westin Grand München

BLZK Bayerische LandesZahnärzte Kammer · eazf · kzvb · DGCZ

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgcz.org
www.bayerischer-zahnaerztetag.de



Praxisreife digitale Zahnmedizin:
Aufwand – Einsatz – Ergebnis